

zialistischen Produktionsverhältnisse in allen Bereichen gesiegt haben, besitzt die sozialistische Gesellschaft folgende Klassenstruktur: die Arbeiterklasse als die führende und bestimmende soziale Kraft der neuen Gesellschaft, die -\*■ *Klasse der Genossenschaftsbauern* als eine weitere Hauptklasse, die Schicht der sozialistischen -\*■ *Intelligenz* u. a. werktätige Schichten (z. B. Handwerker). Genossenschaftsbauern, Intelligenz und die anderen Werktätigen sind mit der führenden Arbeiterklasse eng verbündet, besitzen gemeinsame Grundinteressen mit der Arbeiterklasse und nähern sich im Verlaufe der Entwicklung einander weiter an.

Der Sozialismus ist eine Gesellschaft der Werktätigen, in der die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen für immer beseitigt ist. Die Angehörigen der Arbeiterklasse, der Klasse der Genossenschaftsbauern und der Intelligenz erwerben ihren Anteil am gesellschaftlichen Reichtum durch die Arbeit zum Nutzen der Gesellschaft. Im Sozialismus wirkt das Verteilungsprinzip „Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seiner Leistung“. Dieses Prinzip entspricht dem ökonomischen Reifegrad der ersten Entwicklungsstufe der kommunistischen Gesellschaftsformation und wirkt zugleich als Hebel zur raschen Entwicklung der Produktivkräfte.

Der Sozialismus beseitigt die Klassenantagonismen, aber die völlige Aufhebung der Klassen ist ein komplizierter und langwieriger Prozeß, der noch weitergehende ökonomische, soziale und geistige Umgestaltungen erfordert, die ihrerseits einen bedeutend höheren Entwicklungsstand der Produktivkräfte voraussetzen.

Auf der Grundlage der gemeinsamen gesellschaftlichen Interessen und des Bündnisses von Arbeiterklasse, Genossenschaftsbauern und Intelligenz bildet sich die politisch-moralische Einheit der sozialistischen Gesell-

schaft heraus und festigt sich mit dem weiteren Fortschritt des Sozialismus in dem Maße, wie sich die Klassen und Schichten einander annähern. Dieser Prozeß erfolgt unter Führung der Arbeiterklasse und auf der Basis ihrer Grundinteressen und der marxistisch-leninistischen Weltanschauung mit dem Ziel der Vervollkommnung des Sozialismus und des Übergangs zum Kommunismus.

Der Sozialismus beseitigt auch den für alle antagonistischen Klassengesellschaften, insbesondere für den Kapitalismus, charakteristischen Gegensatz zwischen —\*■ *Stadt und Land*, der sich in der politischen Beherrschung und der ökonomischen Ausbeutung des Landes durch die Städte, d. h. durch die Bourgeoisie, sowie in der technischen, kulturellen und geistigen Rückständigkeit des Landes äußert. Nach der Eroberung der politischen Macht leistet die Arbeiterklasse der werktätigen Bauernschaft eine allseitige, ständige politische, ökonomische und ideologische Hilfe, um die Rückständigkeit des Landes zu überwinden. Sie unterstützt die Bauern bei der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft, stattet die sozialistische Landwirtschaft mit moderner Technik und Wissenschaft aus, welche die Entwicklung industriemäßiger Produktionsmethoden zulassen. Mit Hilfe des sozialistischen Staates und der sozialistischen Massenorganisationen überwindet die sozialistische Gesellschaft die allgemeine kulturelle Rückständigkeit des Dorfes und nähert die Lebensbedingungen des Landes denen der Stadt an. Im Sozialismus ist es jedoch objektiv noch nicht möglich, alle wesentlichen Unterschiede zwischen Stadt und Land zu überwinden. Dies wird erst im Kommunismus erreicht, wenn der Entwicklungsstand der Produktivkräfte und der Produktionsverhältnisse es ermöglichen wird, die Agrarproduktion als Zweig der industriellen Arbeit zu entwickeln.